

Berliner Börsen-Zeitung.

Dieses Blatt erscheint ohne Annahme
täglich zweimal.

Abonnements-Preis:
vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr:
für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Ab Gratis-Beilagen erscheinen:
Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend,
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffes;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

London, 14. Septem. (W.T.B.) Die heutige Abendausgabe des "Globe" meldet ferner aus Indien, dass Havelock das Fort von Bittoor leer gefunden und dasselbe geschleift habe. Havelock sei vermuthlich über den Ganges gegangen und nachdem er die Rebellen geschlagen, nach Lucknow geeilt. Die Nachricht, dass die Besatzung von Delhi drei Mal Ausfälle gemacht, wird bezweifelt.

Jassy, 13. September. (Ag. Hav.) Die von dem Clerus gemachten Wahlen, die am 10. d. ihren Anfang nahmen, haben folgende Resultate ergeben: Bei den ersten Wahlen hatten sich für den Clerus nur 4 Wähler eingefunden; diesesmal fanden sich in dem ersten Wahlcollegium 140 ein. Der Archimandrit Neophite Scivan, ein Unionist, Professor am Seminar in Socola, wurde mit 137 Stimmen gewählt. Der Candidat der Gegner der Union erhielt nur 2 Stimmen, und Silvano, der bei den ersten Wahlen als gewählt proclamirt wurde, erhielt nur 1 Stimme. In dem Collegium der Egumenen wurden die beiden Bischöfe Philaretus Scivan, Rector des Seminars in Socola und Bruder von Neophite Scivan, und Kalinik, Superior des Klosters in Slatina und Neffe des Metropolitan, die Beide Unionisten sind, Einer und der Andere einstimmig gewählt.

Unsere heutige Post.

— Wie wir hören, ist von dem Comité für die Gründung des hiesigen Central-Markt- und Lager-Hofes Herr Gustav Arndt, in früherer Zeit Güter-Verwalter der Berlin-Hamburger, und Leipzig-Dresdener Eisenbahn und gegenwärtig General-Inspector der Oesterreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien zum Dirigenten des neuen Instituts designirt und auch in das Comité bereits mit eingetreten. Auf die Lage des ganzen Unternehmens in seinem gegenwärtigen Stadium kommen wir in den nächsten Tagen ausführlicher zurück.

— **Posen, 14. September.** Nachdem nunmehr das Beamtenpersonal der hiesigen Provinzial-Actien-Bank erwählt worden, und zwar der bisherige Rendant der Geraer Bank Herr Hill als Director, der früher zum Buchhalter designirt gewesene bisheriger Buchhalter bei dem hiesigen Königlichen Bankcomtoir Herr Eckert als Rendant, und der bisher bei der hiesigen General-Agentur der Schlesienschen Feuerversicherungs-Gesellschaft ebenfalls als Buchhalter beschäftigte Herr Martini zum Buchhalter, steht die Eröffnung des Instituts am 15. October c. zu erwarten, zu welchem Behufe auch bereits das hierzu acquirirte Grundstück dem Bedürfnisse entsprechend eingerichtet worden. Die noch vor Beginn der Thätigkeit der Bank zu leistende Ratenzahlung der Actienbeiträge muss nach Bestimmung des Verwaltungsraths mit 25 % in der Zeit vom 6. bis 13. October c. erfolgen. — Die bei der hiesigen kaufmännischen Vereinigung bisher zur Anwendung gekommenen Produkten-Lieferungs-Contracte und namentlich diejenigen für das Getreidegeschäft laboriren an mannichfachen Mängeln, weshalb der Vorstand damit beschäftigt ist, dieselben zu modificiren und in einer dem Bedürfnisse angemessene Form zu redigiren. Um indess schon jetzt bis zum Erscheinen der neuen Contracts-Schemata das bisher bezüglich der Kündigungen obwaltende Missverhältnis zu beseitigen, hat der Vorstand der "kaufmännischen Vereinigung" unter Aufhebung der bisher hierüber bestehenden Bestimmungen festgesetzt, dass nunmehr das Vereinsgeschäftslokale, statt bisher von 12-1 Uhr, fernerweit von 11½-1 Uhr geöffnet sei, und die Kündigungen, welche übrigens nach wie vor auch zu Hause bewirkt werden können, in der Zeit von 11½-12 Uhr im Versammlungslokale stattfinden und resp. fortgesetzt werden, sobald auch jeder Betheiligte verpflichtet sei, zur Empfangnahme der Kündigung bis 12½ Uhr im Lokale anwesend zu sein und resp. sich vertreten zu lassen, dass ferner derjenige, welcher den Empfänger seiner Kündigung bis 12½ Uhr nicht anwesend trifft, dies kurz vor Ablauf dieser Zeit einem der anwesenden Vorstands-Mitglieder anzuzeigen hat, welches demnächst sogleich nachdem der Portier am 12½ Uhr die Schlusszeit der Kündigungen durch Läuten der Glocke bekannt gemacht, die Constaturung der Abwesenheit des betreffenden Empfängers zu veranlassen und dieselbe durch einen Vermerk auf den qu. Kündigungsschein festzustellen hat, wonächst derselbe dem Kundiger gegenüber verpflichtet bleibt, den Kündigungsschein, noch am Nachmittage desselben Tages bis 5 Uhr zu Hause anzunehmen. Demgemäss sind auch die Makler angewiesen worden, bis zum Erscheinen der neuen Getreide- und Spiritus-Contracte eine hierauf bezügliche Bemerkung in den abzuschlies-

senden Contracten einzuhalten. — Bereits vor geraumen Jahren hat sich das Bedürfniss eines Adress-Kalenders für hiesige Stadt herausgestellt. In Folge dessen ist ein solcher zwar auch erschienen, jedoch nicht fortgesetzt worden; in den späteren Jahren wurde wieder die Herausgabe eines Wohnungs-Anzeigers angeregt, und es erschien demnächst ein solcher, ohne dass derselbe jedoch in den weiteren Jahren fortgeführt wurde. Dessen Nothwendigkeit trat jedoch immer mehr hervor und im Jahre 1855 kamen wir wiederum durch die thätigste Wirksamkeit unseres Polizeiraths Hrn. Niederstetter in den Besitz eines nach Möglichkeit wohlgeordneten und mit einem berichtenden Nachtrage versehenen Adress-Kalenders, wodurch dem längst gefühlten Mangel in entsprechender Weise abgeholfen wurde. Es ist aber wiederum weder im verfloffenen noch in diesem Jahre eine Fortführung desselben erfolgt, der man um so mehr mit Bestimmtheit entgegengesehen, als der Verkehr sich immer mehr erweitert und die mannigfachen Verbindungen nach auswärts, so wie die hergestellten schleunigern Transportmittel eine immer grössere Fremden-Frequenz am hiesigen Orte bewerkstelligen, ein Adress-Kalender also, wie solcher in den grössern Städten vorzufinden, auch hier, Behufs rascher und übersichtlicher Orientirung als höchst nothwendig erscheint. Es ist demnach erfreulich zu erfahren, dass der gedachte Polizeirath Herr Niederstetter nunmehr, wieder Einleitungen getroffen hat, um ein allen Ansprüchen genügendes Adressbuch zu redigiren, dessen Erscheinen in nicht langer Zeit zu erwarten steht. Es würde nur zu wünschen übrig bleiben, dass dasselbe demnächst auch in geordneter Weise fortgeführt werde.

— **Thorn, 9. September.** Gegenwärtig ist das Comité für den Bau der Eisenbahn Thorn-Königsberg mit dem Sammeln und der Sichtung des Materials beschäftigt, aus dem die Anstellung einer Rentabilitäts-Rechnung ermöglicht werden soll. Bei den vielen einschlagenden Momenten ist eine solche Arbeit mit den grössten Schwierigkeiten verbunden und fordert neben möglichster statistischer Genauigkeit einen kritischen Blick für die wirklichen Verhältnisse, die dabei massgebend sind. Die topographischen Eigenthümlichkeiten der Provinz haben dabei eben so sehr mitzusprechen, wie die momentane Lage von Handel, Gewerbe und Ackerbau und ihre Entwicklungsfähigkeit; der Stand der bereits vorhandenen Communications-Mittel ist in Anschlag zu bringen und manches Wera und Aber zu erörtern. Bei solchen Anlässen findet sich erst, wie wenig bisher die Statistik überhaupt geleistet hat, die in ihrem Ansprüche, eine Wissenschaft für sich zu sein, es vergessen hat, dass sie nur von Nutzen sein kann, wenn sie sich möglichst praktisch um die Gegenstände des gewöhnlichen Lebens bekümmert und statt vergleichend und raisonnirend aufzutreten, die Daten enger, provincieller Verhältnisse zusammenträgt. Es handelt sich z. B. gerade bei dem Sammeln des Materials für den beregten Rechenschaftsbericht um Dinge, um die sich die Statistik, die doch in unserer Provinz namentlich Autoritäten unter ihren Verehrern zählt, niemals bekümmert hat und die sehr, sehr nöthig sind! — Der General-Secretair des landwirthschaftlichen Central-Vereins zu Marienwerder, Dr. John, ist vom Comité beauftragt, das erforderliche Material herbeischaffen zu helfen; derselbe hat in Folge dessen bereits eine Rundreise durch die in Betracht kommenden Gegenden angetreten.

— **Hamburg, 13. September.** Man hat sich in neuerer Zeit bemüht, die Wirksamkeit der Norddeutschen Bank im Gegensatz gegen die hiesige Vereinsbank zu verunglimpfen oder doch als eine schwerfällige u. unrentable zu bezeichnen. Sicherlich liegt hierin ein Unrecht. Es ist richtig, dass die Leiter der Norddeutschen Bank mit so scrupulöser Sorgfalt über die Solidität und Sicherheit der von ihnen negociirten Geschäfte wachen, dass eine Beschränkung ihrer Geschäftsthätigkeit von selbst die Folge davon ist. Es ist eben auch nach der Natur der Männer, die an der Spitze dieser Bank stehen, nicht Absicht und Zweck viel von sich und ihrem Institute reden zu machen, sondern ruhig aber sicher im Interesse der Actionäre das Geschäft zu leiten. Es giebt aber Nichts einensosichereren Beweis der weiten Ausdehnung, welche dabei die Thätigkeit der Bank erworben hat, als dass in diesen Tagen erschienene Verzeichnisse der Firmen, welche die Begebung der von der Norddeutschen Bank zu honorirenden Sola-Wechsel besorgen. Es weist dieses Verzeichniss die Namen von 158 der grössten und angesehensten Firmen auf, welche die Handelswelt überhaupt kennt, die hiernach als die Commissionaire der Bank figuriren (für Berlin nennt das Verzeichniss die Herren Wendelssohn & Comp., Helfft Gebr. und Jac. Wilh.

Mosner). Der Giro-Verkehr der Bank nimmt überhaupt einen sehr floranten Gang und dass die damit zusammenhängende Thätigkeit auch eine rentable sein werde, hofft man so allgemein, dass man die Dividendenseine der Bank für den Zeitraum vom 1. März bis 31. Decem. auf die auf 500 % lautenden Actien mit 30 % Bco. bezahlt, was einer jährlichen Dividende von 7½ % entsprechen würde. Sie machten in Ihrer Zeitung bereits vor einigen Tagen darauf aufmerksam, welche grossen Erleichterungen für den Verkehr in den neuen Bankactien daraus entspringen möchten, wenn man statt der gegenwärtigen weitläufigen Zinsberechnung je nach Massgabe der verschiedene Einzahlungen einen Durchschnitts-Tag fixirte, von dem an die gesammten Zinsen berechnet würden. Es wäre dies namentlich auch eine grosse Erleichterung für den Handel in den Actien der Norddeutschen Bank, für welche sich der 1. März als Durchschnitts-Tag ergeben würde, so dass es im hohen Grade wünschenswerth wäre, wenn recht bald der Vereinfachung halber die Usance eingeführt würde, von diesem Tage an für das laufende Jahr die gesammten Zinsen zu berechnen.

— **§§ Dessau, 12. September.** Vor einigen Tagen hat in Biendorf eine Versammlung stattgefunden, in der von Seiten der dabei Betheiligten über das Project einer Industrie-Eisenbahn nach Gröbzig verhandelt wurde. Der Zutritt des Herrn Boltze in Salzmünde zu dem Kreise der Unternehmer scheint bei dem bedeutenden Fabrik-Betriebe und Grundbesitze desselben nicht ohne Einfluss auf die hinsichtlich der Richtung der Bahn zu fassenden Beschlüsse bleiben zu sollen. In jener Versammlung neigte man sich wenigstens der Ansicht zu, die früher beabsichtigte Richtung nach Cönnern aufzugeben und die Bahn in der Richtung auf Halle nach Salzmünde zu führen, wo sie in dem dortigen Hafen einen dem Verkehr entsprechenden Endpunkt finden würde. — Die diesjährige Rüben-Ernte in unsern Gegenden ist an Quantität zwar nicht sehr bedeutend, dagegen soll die Qualität ausgezeichnet sein. Die Preise der Waare sind demnach beträchtlich gestiegen. Die Campagne hat bereits in den meisten Zuckerfabriken ihren Anfang genommen.

— **Braunschweig, 14. September.** Es wird hier im Augenblick die Begründung einer Zucker-Raffinerie auf Actien projectirt, wobei zum erstenmal bei einem derartigen industriellen Unternehmen der Versuch gemacht wird, das erforderliche Capital durch Ausgabe von Actien und Prioritäts-Obligationen mit Garantie von 5 % Zinsen zu gleicher Zeit zu beschaffen. Im ersten Augenblick zeigte sich hier zwar keine grosse Neigung zu einer Betheiligung, da das Scheitern der gleichen Gesellschaft in Magdeburg eingermassen abschreckend wirkte; allmählig jedoch gewann eine entgegen gesetzte Ansicht die Oberhand, da doch andererseits fast alle derartigen bestehenden Etablissements, wie das Berliner, Potsdamer und Stettiner eine sehr gute Rente abwerfen, so dass z. B. die Stettiner Siederei-Actien für eine Capitals-Einlage von 250 Thlr. mit 1000 Thlr., also mit 400 % zur Zeit bezahlt werden. Es ist das Zustandekommen des hiesigen Unternehmens bereits als gesichert anzusehen, da die bis jetzt erfolgten Zeichnungen die Constaturung ermöglichen. Die Verhältnisse unserer sich neubildenden Gas-Actien-Gesellschaft scheinen durchaus nicht vorwärts zu wollen, da den von ihr mit der Stadt abgeschlossenen Verträgen die Genehmigung hat versagt werden müssen. Es bleibt somit auch ferner noch beim Alter, so dass es wahrscheinlich wird, dass die auf die Zeichnungen, eingezogenen Raten, werden wieder restituirt werden müssen. In unseren hiesigen Localblättern wurde angesichts einer solchen Eventualität vom ersten Augenblicke an gefordert, dass diese Einzahlungen in möglichst sicherer Weise gegen Depositen angelegt werden, während gegenwärtig mehr die Befürchtung laut wird, dass die wirklich erfolgte Anlegung Verluste zur Folge haben dürfte. — Sie haben in jüngster Zeit wiederholtlich auf die mangelhafte Publication der verschiedenen Verlosungen, namentlich der auf Staatspapiere bezüglichen, aufmerksam gemacht. Es bleibt anderen Staaten, wie z. B. Bayern gegenüber, deshalb wohl lobend hervorzuheben, dass die Braunschweigische Regierung ihre verlostten Obligationen nicht allein in vielen und namentlich auch in ausländischen Zeitungen veröffentlicht, sondern dass das Herzogliche Leihhaus-Institut auch dazu übergeht, die Inhaber der Coupons immer von Neuem auf die Verjährung aufmerksam zu machen, damit sie möglichst bei Zeiten sich vor Verlusten schützen. — Unsere Braunschweigische Bank macht trotz der Concurrenz der Hannoverschen und Niedersächs. Bank erspriessliche Geschäfte in coulantier Weise, und wenn sie auch nach den Statuten nur ein Viertel

ihrer ausgegebenen Noten in baarem Gelde zu halten braucht, ihre eigenen Actien belaufen und ankaufen, und insofern damit speculiren kann, so geht sie doch bei allen ihren Operationen mit so grosser Vorsicht zu Werke, dass Verluste nirgends zu befürchten stehen und eine Dividende von beträchtlicher Höhe wie im vorigen Jahre schon jetzt völlig gesichert ist. Leider schreitet der Bau des neuen Bankgebäudes sehr langsam vorwärts, und es wird dabei der Auschlag auch wohl wesentlich überschritten werden, indem der Bau auf ca. 100,000 R. zu stehen kommen dürfte.

Hannover, 14. September. Verhältnissmässig geschieht wohl in keinem Deutschen Bundesstaate mehr für Hebung der Landescultur als bei uns, wie denn auch notorisch unser Bauernstand einer der wohlhabendsten in ganz Deutschland ist. Zunächst hat hierbei unsere vortreffliche Gesetzgebung über die Geschlossenheit und Vererbung der Bauergüter wesentlich beigetragen. Ohne besondere landesherrliche Genehmigung darf nichts, was nach den Hypothekenbüchern als Pertinenz eines Bauergutes verzeichnet ist, von demselben veräussert werden, wie eine Theilung des Gutes, im Fall der Erblasser mehrere Kinder hinterlässt, nicht stattfindet. Die Succession in ein Bauerngut geschieht vielmehr regelmässig nach dem Alter, so dass je nach verschiedener Observanz der älteste oder jüngste den Hof übernimmt und die übrigen Geschwister abfindet. Dadurch ist von vornherein der Zerplitterung der Bauerngüter, diesem Hauptmomente des ländlichen Proletariats, vorgebeugt, der ländliche Hof wird in ertrags- und somit zugleich in steuerfähigem Zustande erhalten, während die Höhe der Abfindungen sich nach dem Ertrage desselben richtet. Mag auch eine missverständliche Theorie über unbeschränkte Eigenthumsbefugnisse gegen solche gesetzliche Dispositionsbeschränkungen eifern, die Thatsache lehrt zur Genüge, dass dieselbe hier vollkommen am Platze ist, und diese Thatsache besteht in der sprichwörtlichen Wohlhabenheit unseres Bauernstandes. Neben jenen, die Parcellirung verhütenden gesetzlichen Bestimmungen fehlt es aber auch in anderer Beziehung nicht an Massregeln, um den Aufschwung der Landwirtschaft und der ländlichen Industrie in jeder Weise zu fördern. Von der vortrefflichen Einrichtung unserer Leggeanstalten und dem dadurch begründeten Rufe, und dem gesicherten Absatze unserer Leinenfabrikate habe ich Ihnen schon früher berichtet. Dazu kommt die Fürsorge unserer Regierung für Hebung der Flachs-Cultur, für Einführung eines rationellen Röst-, Schwing- und Brechverfahrens durch zum Theil unentgeltliche Lieferung von Flachsbrech- u. s. w. Maschinen an die betreffenden Gemeinden als Mustermaschinen. Und wo die Regierung nicht aus eigenen Mitteln Beistand gewährt, da sucht sie wenigstens die Bildung von landwirtschaftlichen Vereinen auf jene Weise zu fördern oder bestimmte Flächen zu Versuchsfeldern, zu Anlegung von Musterwirtschaften zu überlassen oder durch Prämien anregend und fördernd zu wirken. In letzter Zeit hat namentlich die Regierung auf Verbesserung der Viehzucht hinzuwirken und die Veredlung der Schaf- und Rindviehzucht zu fördern, sich die Anerkennungswürtheste Mühe gegeben, indem auf Anregung der Verwaltungsbehörden sich Vereine zur Veredelung der Viehzucht bildeten und die Regierung zur Vertheilung von Prämien sich bereitwillig zu Zuschüssen erbot. So hat sich noch jüngst neben einer Reihe schon bestehender landwirthschaftlicher Vereine auch ein solcher im Amtsbezirke Hagen gebildet, welcher bereits in diesem Monate eine Thierschau mit Prämienvertheilung an die Züchter des besten Geest- und Marschviehes veranstaltete. In meinem nächsten Berichte werde ich Ihnen Specieles über diese hier einschlagenden Verhältnisse berichten und dann auch derjenigen Mittel gedenken, wodurch dem Aufschwung unserer Industrie vorgearbeitet ist und nachgeholfen wird.

Frankfurt a. M., 14. September. Es ist in Ihrem Blatte mehrfach auf die segensreiche Einrichtung der Versicherungs-Gesellschaften und namentlich auch darauf hingewiesen worden, dass dem grösseren Publikum eine Bethheiligung an demselben um so dringender an das Herz zu legen sei, als in ihr für die Verhältnisse vieler allein die Möglichkeit gegeben sei, die Zukunft der Angehörigen zu sichern. Man muss übrigens auch zugestehen, dass einzelne der bestehenden Gesellschaften eifrig bestrebt sind, der ihnen obliegenden Aufgabe im weitesten Umfange zu genügen, und dass namentlich in letzter Zeit von der hier domicilirten Providentia ein Schritt gethan ist, der dankbare Anerkennung verdient. Dieselbe hat nämlich eine neue Branche in ihre Thätigkeit aufgenommen, indem sie eine Versicherung gegen Erwerbs-Unfähigkeit, mag dieselbe von Krankheit oder von Verunglücken in dem Beruf oder ausserhalb desselben herrühren, eine bloss vorübergehende oder dauernde sein. Für die arbeitenden Klassen kann gerade diese Einrichtung von der segensreichsten Wirkung sein, und das um so mehr, als von Seiten einzelner Regierungen der Errichtung von ähnlichen Zwecke verfolgenden Hilfs- und Unterstützungskassen im engen Kreise bestimmter Arbeiter-Kategorien aus polizeilichen Bedenken Schwierigkeiten bereitet werden. Es ist im Interesse der Sache zu wünschen, dass sich die Providentia, mit Rücksicht auf die zumeist nicht eben grossen Mittel der Personen, für welche diese Einrichtung hauptsächlich bestimmt ist, bei der definitiven Festsetzung und der praktischen Durchführung der Versicherungsnormen von recht liberalen Principien möge leiten lassen, soweit dieselben überhaupt mit der thatsächlichen Durchführbarkeit des Unternehmens zu vereinigen sein werden.

Wien, 13. September. Ueber die Absicht unseres Handelsministeriums, periodisch-officielle Waaren-

listen zu publiciren, wie dies in anderen grösseren Handelsplätzen, z. B. in Hamburg, geschieht, habe ich Ihnen schon früher geschrieben. Diesen Plan hat nun zwar das gedachte Ministerium fallen lassen, dagegen eine Herausgabe der gedachten Listen auf privatem Wege zu fördern gesucht. Der hiesige Kaufmann Herr Lorbeer hat denn auch in Folge dessen die Concession erhalten, lithographirte Listen der hier eintreffenden Waaren herauszugeben. Es wird dadurch einem Bedürfniss abgeholfen werden, das sich bei den hiesigen Kaufleuten und Industriellen schon längst als ein sehr fühlbares herausgestellt hatte, da bisher ein Organ vermisst wurde, aus dem der Geschäftsmann eine zuverlässige Nachweisung über die hier eintreffenden und lagernden Waaren hätte erhalten und danach seine Ein- und Verkäufe hätte mit Zuversicht regeln können. Dies zur Gewinnung eines zuverlässigen Ueberblicks über die Bewegung des hiesigen Verkehrs bestimmte Organ wird um so mehr seinen Zweck erreichen, als es alle für den Verkehr wichtigen Artikel enthalten wird und der Herausgeber von dem Handelsminister die Erlaubnisse erhalten hat, Behufs Aufstellung zuverlässiger statistischer Daten wegen Ertheilung der erforderlichen Auskunft sich an das Hauptzollamt und die Linienämter wenden zu dürfen. Nur in Betreff der Nennung der Waarempfänger hängt es von diesem letzteren ausschliesslich ab, ob sie diese Nennung neben der Quantität der bezogenen Waaren und der Preise in den Waarenlisten wünschen, in welchem Fall sie diesen Wunsch dem Herausgeber erkennen zu geben haben. — Bisher bildeten das Haupthinderniss zur Vollendung der Verbindungsbahn auf der Strecke vom Hauptzollamt zum Nordbahnhofe die ins Stocken gerathenen Verhandlungen wegen des erforderlichen Brückenbaues über die Donau. Da nun, wie es heisst, jetzt diese Verhandlungen ihrem Abschlusse nahe sind, so wird der Bau unbeanstandet fortgeführt werden und die Bahn im nächsten Sommer eröffnet werden können. — Nach dem Muster der Szegsarder Weinhandlungsgesellschaft hat sich jetzt auch eine Ermellecker-Gesellschaft zu gleichem Zwecke und um den ausgezeichneten Weinen der gedachten Gegend umfassenden Absatz zu verschaffen, gebildet. Nach den von dem Gründungscomité entworfenen Statuten soll das Actien-Capital 200,000 fl., getheilt in 2500 Actien, und zwar 1500 zu 100 fl. und 1000 Actien zu 50 fl., betragen. Sobald 50,000 fl. gezeichnet sind, soll die Wirksamkeit der Gesellschaft beginnen und zu diesem Ende eine General-Versammlung einberufen werden. Zu diesem gedachten Ende wurde ein aus 12 Mitgliedern bestehender provisorischer Ausschuss gewählt. — Die Grossartigkeit der fiskalischen Tabaksfabrikation in Oesterreich habe ich Ihnen schon kürzlich an der Quantität der präliminirten Cigarren geschildert. Einen ferneren Anhalt dafür ist der Umstand zu gewahren geeignet, dass die soeben ausgeschriebene Lieferung für den Jahresbedarf von Drahtstiften für Cigarrenkistchen sich auf 31,492 Pakete à 1000 Stück beläuft. — Die neue Dampferlinie Triest- Barcelona des Triester Lloyd erweist sich schon jetzt als eine höchst glücklich gewählte. Nach einer Bekanntmachung des Verwaltungsraths der Dampfschiffahrts-Gesellschaft des Lloyd findet Anfang October schon die dritte Fahrt auf der gedachten Linie mit Berührung der Häfen von Bari, Messina, Palermo, Livorno und Marseille auf der Hinfahrt, und von Marseille, Livorno, Messina, Catania und Bari auf der Rückfahrt statt.

London, 12. September. Selbstverständlich ist auch in den commerciellen Kreisen die ganze Aufmerksamkeit auf Indien gerichtet und wartet man seit drei Tagen vergeblich auf telegraphische Nachrichten. Diese Verzögerung giebt Veranlassung zu allerlei Gerüchten, welche eine unbehagliche Stimmung im Markte erzeugen. Geld ist sehr begehrt und allem Anschein nach darf man auch in nächster Zeit keine Erleichterung erwarten. In d. g. Mit dem Aufschlag der Preise steigt auch die Kauflust, es kamen einige Partien geringer Bengals-Oude an den Markt, welche auf der Stelle genommen wurden zu Preisen, welche deutlich zeigen, dass 1 sh. Avanz Tagescours ist. Die Madras-Sorten, welche in letzter Auction schon ausser Verhältniss billig waren, sind noch mit 4 à 6 sh. Avanz zu kaufen und verdienen daher alle Beachtung. Wir schätzen die Abschlüsse der Woche auf ca. 400 K. Die Declarationen für die am 13. October beginnenden Verkaufungen betragen somit ca. 3000 K.; man glaubt, dass die Total-Aufstellung sich zwischen 12- à 14,000 K. stellen werden. Guatemala-Indigo ist ebenfalls in guter Frage und Alles, was davon ausboten ist, findet rasche Käufer. Am 18. d. kommen 200 S. in Auction.

Liverpool, 12. September. Ausser den in unserem letzten Berichte erwähnten fünf Ballen in Neworleans angekommener neuer Baumwolle traf laut der letzten Post d. d. Newyork 25. August nur ein Ballen neuer Ernte in Savannah ein; die Reste der alten Saison finden in ca. 2 M. B. pro Woche ihren Weg an die Häfen, und bei so unbedeutenden Anfuhen und Vorräthen können die Verschiffungen nur sehr beschränkt sein: in der letzten Woche 2500 Ballen nach England. Die Berichte über die neue Pflanze bleiben zu widersprechend, um schon Schätzungen aufzustellen; es wird eines späten Frostes bedürfen, um eine Durchschnittsernte erhalten zu können. So wichtig auch die Amerikanischen Berichte für den Lauf unseres Baumwollmarktes sind, momentan ist ihr Einfluss doch nur unbedeutend im Vergleich zu den oft besprochenen statistischen Verhältnissen. Ein äusserst lebhaftes und für die Spinner sehr lohnendes Geschäft in Manchester bringt eine tägliche grosse Frage in unsern Markt, andererseits sind Zufuhren ganz unwesentlich, der heutige Vorrath Amerikanischer Baumwolle also schon auf 242 M. Ballen gegen 568 M. Bal-

len v. J. reducirt. Es stellt sich immer klarer heraus, dass die in den ersten sechs Monaten dieses Jahres verfolgte Politik der Englischen Spinner und Käufer möglichst wenig zu produciren und die Lager von Garnen und Waaren ganz beibehalten zu lassen, die jetzige Reaction herbeigeführt hat; es ist jetzt nicht Speculation, sondern wirklicher Bedarf, welcher die täglichen starken Contracts in Manchester zu oft enormen Preisen veranlasst. Die Position des Rohmaterials ist inzwischen zu bedenklich geworden, um länger verlegt werden zu können, wie auch die Gewissheit einer allgemein gegenwärtigen Getreideernte und das Verschwinden der Furcht vor theurerem Gelde, das Vertrauen für ein anhaltend hohes Herbstgeschäft stärkt. Die Woche eröffnete mit täglichen Umsätzen von 10 M. B., welche Mittwoch auf 20 M. B. stiegen, dem der Donnerstag mit 12 M. B. folgte — fast Alles für den home trade. In allen Sorten ist d. Avanz etablirt, in einzelnen Qualitäten bis zu 1/2 d. Surate wird fortwährend der geringen Amerikanischen Baumwolle vorgezogen und vertbeuert sich von Tag zu Tag, während letztere noch unregelmässig bleibt. Schwimmend bleiben von Bombay 149 M. B. gegen 108 M. B. im v. J., von den Vereinigten Staaten 21 M. B. gegen 31 M. B. im v. J. Die Umsätze der Woche zusammen 87,070 Ballen vertheilen sich in 28,040 B. für Speculation, 2080 B. für Export und 56,950 B. für inländ. Consumo. Heute wurden 12,000 B. umgesetzt, incl. 5000 B. für Speculation und Export. Wir notiren heute:

	Georgia.	Mobile.	Orleans.
Good ordinary	8 1/2	8 1/2	8 1/2
Good middling	9 1/2	9 1/2	9 1/2
Middling fair	9 1/2	9 1/2	9 1/2

Börsen- und Handels-Notizen.

Harburg - Englische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. In der am 12. abgehaltenen ausserordentlichen General-Versammlung sind folgende Beschlüsse gefasst worden: 1) Die bisherige Revisions-Commission soll das Geschäft der früheren Revision fortsetzen und die Sache unter dem Ersuchen an die Königliche Regierung, ein rechtskundiges Mitglied der Commission beizunordnen, entweder gültig oder im Wege des Prozesses zu Ende zu führen. 2) Die von der Revisions-Commission beantragte Aenderung der Statuten ist von der General-Versammlung mit einigen Verbesserungsanträgen, trotz des Widerspruchs der Verwaltungsraths-Mitglieder, einstimmig angenommen. 3) Die General-Versammlung hat für den Fall der Genehmigung der neuen Statuten durch die Königl. Regierung einen neuen Verwaltungsrath, bestehend aus den Herren Muncke, Krause, Wensthoff, Scharf, Schirmer und Eichel erwählt. Von diesen treten statt der ausgetretenen drei Mitglieder des Verwaltungsraths (Herren Günther, Rumpf, Behrend) die Herren Muncke, Wensthoff und Eichel sofort ein.

Falsche Weimarsche Banknoten. In Frankfurt a. M. circuliren falsche Weimarsche Banknoten von 10 R. Dieselben sind in Lithographie angefertigt; das Papier ist grünlicher und gewöhnliches Maschinenpapier die Wasserzeichen auf der Vorderseite sind nicht in der Masse des Papiers, sondern darauf gedruckt und viel dunkler als bei den ächten und die ganze Schrift etwas von einander getrennt, mangelhaft und namentlich bei dem Wort Commissär die beiden m. Die Serie links ist undeutlich. Die Figur auf der Rückseite ist mangelhaft gezeichnet, der Druck grau und nicht scharf. Das Littera ist B. No. 43007, die Linie, worauf der Name des Controlleurs, ebenfalls mangelhaft und etwas breiter.

Zins-Garantie für die jungen Oesterreichischen Eisenbahnen. Die von verschiedenen Journalen gemachte Angabe, dass der Staat die Absicht habe, die von ihm übernommene 5% Garantie des in den jungen Eisenbahn-Unternehmungen angelegten Capitals auf 6% zu erhöhen, muss nach der „K. Z.“ als vollkommen unbegründet bezeichnet werden.

Gesellschaft der Nauheimer Bank. In der am 1. September abgehaltenen General-Versammlung wurden neue Statuten und der folgende Finanzplan genehmigt und angenommen: 1) Die der Gesellschaft gehörigen 2357 Actien werden privilegiert. Die bisherigen Actionnaire können auf 3 Actien eine privilegierte verlangen. — 2) Es giebt künftig 3 Klassen von Actien. Die erste Klasse sind die privilegierten; die zweite Klasse bilden diejenigen Stammactien, auf welche (nach dem Verhältniss von 3 zu 1) privilegierte Actien gezeichnet worden sind. Die Actien, auf welche nichts gezeichnet worden ist, bilden die dritte Klasse. — 3) Die erste Klasse genießt eine Vordividende von 10%; nach dieser, die zweite Klasse eine Vordividende von 8%; nach beiden empfängt die dritte Klasse eine Dividende von 3%. Der Ueberschuss wird auf alle Actien gleich vertheilt. — 4) Die 2357 privilegierten Actien werden zuerst amortisirt; dann die Actien zweiter, endlich die dritter Klasse. Für die amortisirten Actien werden Berechtigungs-scheine ertheilt; diese treten nach Amortisirung aller Actien in die Rechte der letzteren ein. Die Berechtigungs-scheine gewähren dasselbe Stimmrecht bei General-Versammlungen, wie die Actien. — 5) Die Einzahlungstermine auf die privilegierten Actien erster Klasse sind folgende: 25% am 10. October 1857, 15% am 1. März 1858, 15% am 1. April, 20% am 10. Juli und 25% am 1. März 1859. — 6) Säumige Actienzeichner werden zur Zahlung binnen 6 Wochen öffentlich aufgefodert. Nach Verfluss dieser 6 Wochen kann man noch binnen weiterer 6 Wochen mit einer Geldstrafe von 5% nachzahlen; nach dieser Frist verfallen die früher geleisteten Einzahlungen. — 7) Die Actien zweiter Klasse werden am 1. März 1858 abgestempelt, bei der Leistung der zweiten Einzahlung nach diesem Termin erlischt das Recht auf Abstempelung. — 8) Die Unterzeichnungen sind nur dann gültig, wenn bis zum 1. October d. J. für 150,000 R. gezeich-

worden ist. — 9) Falls nicht so viel gezeichnet worden ist, ist der Concessionär des Unternehmens berechtigt, mit jedem Zeichner, der mindestens 20,000 R. auf einmal, oder durch Eine Person vertreten, gezeichnet hat, oder auch mit anderen Capitalisten, eine Uebereinkunft zu treffen, um die für das Unternehmen nöthigen Fonds zu beschaffen. Diese Uebereinkunft muss mit Uebereinstimmung jedes Zeichners von 20,000 R. geschehen, unter Vorbehalt der Ratification einer zwischen dem 1. und 15. October d. J. zu berufenden General-Versammlung. Unter gleichen Bedingungen kann alsdann auch ein neues Gesellschaftsstatut festgestellt werden. — 10) Diejenigen Zeichnungen von Actien erster Klasse, auf welche bis zum 10. October d. J. die erste Einzahlung von 25 % nicht geleistet worden ist, werden annullirt und von der Summe der Subscriptionen abgezogen. Beträgt hierauf die Gesamtsumme der übrigen Subscriptionen weniger als 150,000 R., so tritt der oben unter 9 verzeichnete Beschluss in Kraft. Die Gesellschaft war von etwa 70. Actionären besucht, welche gegen 350 Stimmen oder 3500 Actien vertraten; die Beschlüsse wurden theils einstimmig, theils mit eminenter Majorität gefasst.

— Project einer Skandinavischen Bank. Die Chefs zweier angesehenen Dänischen Handlungshäuser, Etatsrath Westenholz und Consul Alfred Hage, welche sich gegenwärtig in Stockholm befinden, haben mit mehreren dortigen einflussreichen Männern, welche sich für das Zustandekommen lebhafterer Handels-Verbindungen zwischen den drei nordischen Reichen interessieren, Besprechungen gehalten; die, nach „Aftonbladet“, das Resultat hatten, dass die Bildung einer Skandinavischen Bank mit Theilnehmern aus allen drei Reichen und die Aussetzung des ursprünglich noch für dieses Jahr projectirten national-ökonomischen Skandinavischen Congresses auf den Frühling 1858 beschlossen wurde.

— Die Mailänder Handelskammer hat einen Bericht über den commerciellen und industriellen Zustand ihres Bezirkes während der drei Jahre 1854-56 veröffentlicht. Wir erwähnen, als sich an die Gegenwart anknüpfend, des Ausfalles der Seidencocons-Ausbeute, welcher sich über die Hälfte des Ertrages im Jahre 1856 gegenüber dem Jahr 1855 erstreckte. Von dem Berichte über den Zustand der übrigen Industrie-Unternehmungen übergeht die Kammer zu einigen Bemerkungen über den Oesterreichisch-Estensisch-Parmesanischen Zollverein. Derselbe hatte sich für die Industrie und einige Handelszweige von Mailand und der Provinz als sehr erspriesslich erwiesen; besonders kam er dem Woll- und Baumwoll-, Seiden-, Mode- und Quincailierwaren-Handel und anderen Mode-Artikeln zugute, die in den Herzogthümern einen vortheilhaften und erleichterten Absatz fanden. Andererseits bezog die Lombardei von den Herzogthümern im Austausch Getreide, Wein, Schischtrich u. s. w. Als ein völlig neuer Industriezweig wird die Bereitung künstlichen Marmors genannt, dessen Bestandtheile fast ganz ausländischem Material bestehen, und der bereits Gegenstand der Ausfuhr nach Verona, Triest und Alexandria in Egypten geworden ist.

Zucker-Raffinerie-Gesellschaft in Braunschweig.

Es liegt uns der Prospect, so wie der Entwurf zu den Statuten einer Actiengesellschaft Behufs Errichtung einer Zucker-Raffinerie zu Braunschweig vor, worin zunächst als auf eine auffallende Erscheinung hingewiesen wird, dass, während im Herzogth. Braunschweig die Rüben-Rohzuckerproduction einen so ansehnlichen Aufschwung genommen hat, und in Ansehung dieses Industriezweiges dieses Land unter den Zollvereinsstaaten zu den ersten zählt, die Zucker-Raffinerie nicht in gleichem Masse vorgeschritten ist, vielmehr ansehnliche Quantitäten Rohzuckers von dort nach entfernten Plätzen versendet werden, welche wiederum einen nicht geringen Theil der Bedürfnisse des Braunschweiger Handelsstandes an Brödrucker befriedigen. Diese Erscheinung sei um so auffallender, als wohl kaum irgend eine Handelsstadt des Zollvereins dem Betriebe einer grossen Zucker-Raffinerie günstigere Verhältnisse darbieten scheine, als Braunschweig, in dessen nächster Umgebung grosse Massen Rohzucker erzeugt würden, wo die Erlangung eines billigeren Feuerungsmaterials in naher Aussicht stehe, die Arbeitslöhne das, in Magdeburg, Potsdam, Berlin, Stettin, Köln u. s. w., also überall auf denjenigen Plätzen des Zollvereins, an denen Zucker-Raffinerien vorzugsweise betrieben und wohin ein bedeutender Theil des Rohzuckers aus dortiger Gegend versendet wird, übliche Masse nicht erreichten oder doch nicht überstiegen, und welches überhaupt für den Ankauf von Rohzucker und den Vertrieb der raffinierten Waare ein durchaus geeigneter, in mancher Beziehung sogar begünstigter Platz sei. Eine sorgsame, gründliche Prüfung dieser Verhältnisse, meint der Prospect, und die daraus hervorgegangene Ueberzeugung, nicht allein, dass die Errichtung und der Betrieb einer Zucker-Raffinerie, in einem den günstigen Conjunctionen entsprechenden Massstabe, in Braunschweig selbst ein ansehnlichen Gewinn verhissendes Unternehmen sein, sondern auch, dass die Herbeischaffung der dazu erforderlichen Mittel, durch einen zu gründenden Verein, keine Schwierigkeiten finden werde, hat die Herren Hermann Buchler, J. W. Oesterreich, Landsyndicus, Albert Oppenheimer (Firma Lehmann Oppenheimer & Sohn), H. Pagenhardt, Fr. Seele (Firma Wullbrandt & Seele) und Friedr. Selwig (Firma J. H. Grassau & Sohn) bestimmt, die Ausführung dieses Plans sich zur Aufgabe zu machen. Dieselben werden sich selbst mit erheblichen

Summen betheiligen, und laden Capitalisten unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung ein: 1) Die Zeichner unterwerfen sich den im Statut-Entwurfe enthaltenen Bestimmungen und denjenigen Aenderungen und Ergänzungen, von denen etwa die Genehmigung zur Bildung der Actien-Gesellschaft abhängig gemacht werden wird, insofern die Unternehmer für diese Aenderungen sich erklären werden. 2) Die Unternehmer sind ermächtigt, die zur Ausführung des Plans erforderlichen vorbereitenden Schritte zu thun, im Besondern die obrigkeitliche Genehmigung einzuholen, sobald von dem Actien- und Prioritäts-Capitale zusammen 300,000 R., durch gute Zeichnungen gedeckt sind. (Etwa 200,000 R. werden durch die Unternehmer gedeckt.) 3) Die erste Einzahlung mit 10 % wird geleistet, binnen acht Tagen nachdem die Ertheilung der vorhin gedachten Genehmigung von den Unternehmern öffentlich bekannt gemacht sein wird. — Nächst dieser soll im laufenden Jahre nur noch eine Zahlung von höchstens 10 % und nicht früher, als zwei Monate nachdem die erste Zahlung geleistet worden, gefordert werden können.

Das Grundcapital der Gesellschaft soll demnach 500,000 R. betragen. Dasselbe zerfällt 1) in 500 Actien zu 500 R., und 2) in Prioritäts-Obligationen, welche über Beträge von je 500 R. beziehungsweise 100 R. bis zu der Gesamtsumme von 250,000 R. ausgegeben werden, auf die ein fester Zins zu 5 vom Hundert in halbjährigen Raten, am 1. April und 1. October, gezahlt wird. Die Actien und die Prioritäts-Obligationen lauten auf den Inhaber. Die Prioritäts-Obligationen sind von Seiten der Gläubiger unkündbar, und werden eingelöst. Der Gesamtheit der Inhaber der Prioritäts-Obligationen steht ein Pfandrecht an dem Vermögen der Gesellschaft zu, welches zwar nicht die der Natur des Geschäfts entsprechenden, nach den Bestimmungen dieses Statuts zulässigen Veränderungen in dem Vermögensbestande, aber jede, die Interessen der Prioritäts-Inhaber beeinträchtigende Veräusserung und Verpfändung des Ganzen, oder einzelner Theile, ausschliesst. Die Einzahlung der Actien erfolgt in Raten bis zum Betrage von 20 %, auf vorgängige, mindestens vier Wochen vor dem bestimmten Termine zweimal, in Zwischenräumen von wenigstens zwei Tagen erfolgte Aufforderung der Direction. Die Zeichner bleiben der Gesellschaft, bis die Zahlung der Hälfte des gezeichneten Capitals erfolgt ist, verantwortlich. Bis 50 % eingezahlt sind, werden daher die Interims-Quittungen auf den Namen der Zeichner ausgestellt. Auch bedürfen bis zu diesem Zeitpunkte etwaige Uebertragungen auf andere Personen der Zustimmung der Direction, und zum Beweise, dass dieselbe ertheilt worden, der Unterschrift des Cessionars-Documents und annehmenden Erklärung des Cessionars, durch den vorsitzenden Director oder dessen Stellvertreter. Auf die Prioritäts-Obligationen werden die Zinsen vom Tage der Zahlung des Capitals entrichtet. Die regelmäßigen General-Versammlungen finden, nach Eröffnung des Fabrikbetriebes, alljährlich zwischen den 15. März und 15. April Statt. Ausserordentliche General-Versammlungen werden berufen: 1) wenn die Direction dieses zur Erledigung wichtiger Fragen für angemessen erachtet, und 2) wenn Gesellschafts-Mitglieder mit wenigstens 20 Stimmen die Berufung mit Angabe der Gründe schriftlich fordern. In Betreff der Ermittlung und Verwendung des Gewinns, wird Folgendes festgestellt: Bei Aufstellung der Bilanz kommen die Grundstücke und Bauwerke, die Einrichtung der Fabrik und die Geräthschaften mit dem in den Büchern stehenden und die Vorräthe an Materialien aller Art und an Waaren mit dem laufenden Werthe in Rechnung. Von den Erträgen des Geschäfts bildet der, nach Bestreitung aller Kosten und Spesen, der Bezahlung der Zinsen auf die Prioritäts-Obligationen, ferner nachdem auf den zu Buche stehenden Werth der Bauwerke 2 %, und der Maschinen und Geräthschaften 5 % abgeschrieben sind, bleibende Betrag den reinen Gewinn.

Von diesem werden zunächst 5000 R. (2 % des Actien-Capitals von 250,000 R.) zur Bildung eines Reservefonds zurückgelegt. Der übrige Betrag wird, wenn er die Summe von 20,000 R. (8 % des Actien-Capitals) nicht erreicht, ohne Abzug auf die Actien vertheilt. Erreicht oder übersteigt derselbe aber diese Summe, so erhält die Direction den zehnten Theil als Honorar für ihre Mithaltung; und wenn auch die hiernach zur Vertheilung bleibende Summe mehr als 20,000 R. beträgt, so wird die Hälfte des darüber hinausgehenden Betrages dem Reservefond zugelegt. Sobald der Reservefond die Höhe von 20,000 R. erreicht hat, wird mit dessen Verwendung auf die Einlösung von Prioritäts-Obligationen, im Wege der Auslösung oder durch Ankauf zum Pari-Course begonnen. Der darauf zu verwendende Betrag wird auf den Vorschlag der Direction alljährlich in der ordentlichen General-Versammlung festgestellt. Es soll jedoch dabei darauf Bedacht genommen werden, dass in dem Reserve-Fonds nicht weniger als 15,000 R. vorräthig bleiben.

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einnahmen.

— Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn. — Die Frequenz im August betrug 96,544 Personen, wofür Fahrgeld 70,114 R. 20 S. 5 P. Nebeneträge des Personenverkehrs 2,221 - 2 - 5 - 371,045 1/2 Ct. Eil- und Frachtgut, wofür nebst Viehtransporten 69,043 - 17 - 5 - Summa 141,379 - 10 - 3 -

Im August 1856 132,750 - 29 - 7 -
Daher im Aug. 1857 Mehr-
Einnahme 8,628 - 10 - 8 -
Mehr-Einnahme vom Jan. bis August 173,644 - 19 - 14 -
Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.

— Bank von England. Wochen-Bericht vom 5. September.
Ausgefertigte Noten 25,311,410 R. Abnahme 12,555
Notenumlauf 19,246,940 - Abnahme 77,335
Staats-Depositum 7,087,314 - Zunahme 658,020
Privat-Depositum 9,360,219 - Abnahme 345,147
Regierungs-Sicherheit 10,593,653 - Abnahme 1
Privat-Sicherheiten 18,351,990 - Zunahme 540,327
Metallvorrath 11,491,313 - Abnahme 9,274
7-tägige und andere Anweisungen der Bank 771,832 - Abnahme 12,727
Rest 3,893,251 - Zunahme 308,241
Noten-Reserve 6,064,570 - Zunahme 64,780
Die Veränderungen sind nicht von grosser Bedeutung. Staatsdepositum sind in erfreulicher Zunahme begriffen. Privatsicherheiten lassen durch ihre Zunahme auf lebhaftere Geldfrage schliessen, eben so die Abnahme der Privatdepositum; die Veränderungen des Barvorrath bleiben ohne Bedeutung.

General-Versammlungen.

— Commandit-Gesellschaft Carl Ruetz & Comp. im Rothe-Erde bei Aachen: Ordentliche General-Versammlung am 1. October zu Rothe-Erde.

— Belgische Gesellschaft der Transatlantischen Dampfschiffahrt. Am 15. October zu Antwerpen.

Einzahlungen.

— Bremer Rhederei-Gesellschaft. 4. Einzahlung von 25 % oder 50 R. Gold bis 15. October bei Carl Merle in Bremen zu leisten.

Auszahlungen.

— Thode'sche Papierfabrik. Als Abschlagszahlung auf die Jahres-Dividende werden 2 % oder 2 R. am 1. October bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig ausbezahlt.

Kündigungen und Verloosungen.

— Preuss. 3 1/2 % Staats-Prämien-Anleihe von 1855: Bei der am 15. September stattgehabten 3. Serien-Verloosung sind folgende 17 Serien gezogen worden:

No. 54 146 162 507 570 770 781 782 789 890 971 1039 1121 1184 1284 1364 1420: Die Prämien-Ziehung der in diesen Serien enthaltenen 1700 Nummern findet am 15. Januar 1858 statt.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 14. Sept. Pomm. Chausseeb.-Oblig. 101 Br. Rittersch. Privath. 695 Br. 690 Gld. Stromv. 160 Brief. Pr. Nat. Versich.-A. 105 Br. 104 bez. Preuss. See-Ass.-A. 650 Br. Pomerania 108 Br. Union — bez. 101 Br. Börsenh.-Obligat. 100 Geld. Schauspielhaus-Oblig. 101 Br., 100 Gld. Speicher-A. 100 Br. Vereins-Speicher - Actien 120 Br. — Pommersche Provinz-Zucker - Siederei 3000 Br. Neue Stettiner do. 950 Br. Walzmühlact. 1300 Br. Portland Cement - Act. 114 Br. Dampfschleppschiffahrts-A. 1500 Br. Dampfsch. V.-A. 310 Br., 300 bez. u. Gld. N. Dampf.-C. 105 Br. Germania 99 Br. Maschinenbau-Gesellschaft 90 bez. 95 Br. Dampf.-Ges. 100 Br. — Geld. Pomm. Chemische Produkten-Fabrik 115 Br. 4 1/2 % Stadt-Oblig. 100 Br.

Köln, 14. Sept. A. Schaaffh. B.-Act. 132 Br. — Kölner Privatbank-A. 101 Br. — Geld. Köln-Mindener Eisenb.-Actien 147 Br. dito Prioritäts - Act. I. Emiss. 100 1/2 Br. do. II. Emiss. 102 1/2 Br. do. III. Emiss. — Br. do. IV. Em. 93 1/2 Br. Rheinische 90 1/2 Br. do. neueste 5 1/2 84 1/2 Br. — Gld. Aachen-Mastr. 51 Br. Köln-Cref. 94 Br. do. Priorität. — Br. — Bonn-Köln. 115 1/2 Br. do. Priorität 98 1/2 Br. Colonia 190 Br. Vaterländische Feuerversich. — Br. Stettiner National-Feuerversich. — Br. Agrippina — Gld. — Br. Concordia Lebensv. — Gld. 113 1/2 Br. Rückvers. 29 Br. Hagely. 100 1/2 Br. — Geld. Dampfschiffahrts-Act. 114 Gld. Düsseldorf Dampfschiff. - Actien 100 Br. Dampfschleppschiff.-A. — Br. Baumwollspinnerei — Br. Maschinenbau-Gesellschaft — Br. — Aachen - Düsseldorf 83 Br. — Ruhrort-Crefeld 89 1/2 Br.

Bremen, 14. Sept. Hamburg k. Sich. 138. do. auf 2 Monat 136 1/2. Disconto 6 1/2 %.

Leipzig, 14. Sept. — Leipz. Dre-denar-E. B. 312 Br. Löbau - Zittauer 58 Br. — Magdeburg - Leipziger 274 Brief. Magdeburg-Leipziger II. Emiss. 246 1/2 Gld. Thüringer 126 1/2 Br. Allgem. Deutsche Credit-Anst. 73 1/2 Geld. Anhalt-Dessauer B.-A. Litt. A. u. B. 117 Br. L. C. 114 Br. Braunschweigisch B.-A. — Br. Geraer B.-Act. — Geld. Leipziger B.-A. 150 Gld. Thüringische B.-A. 86 Br. Weimarsche B.-Act. 107 1/2 Br. Oesterr. Nat.-B. - Not. 150 fl. 97 1/2 Br. Nat.-Anl. v. 1854 80 1/2 Gld. 5 % Metall. 79 1/2 Br.

Frankfurt, 14. Sept. Leipz. C.-A. 73 1/2 B. — G. Weim. Bank-A. 109 Br. — Geld. Darmst. Berechtig. Scheine — Br. — Geld. do. Zettelbank 225 1/2 Br. 225 1/2 Gld. Nordd. Bank 91 Br. — Geld. Deutscher Phönix 140 Br. — Gld. Providentia 107 1/2 Br. 107 Gld. Disc.-Comm.-Anth. — Br. — Geld. Frankfurt-Hann. B.-A. 86 Br. 85 1/2 Gld. Livorno-Florenz E.-A. 76 Br. 75 1/2 Gld. Bayer. Ostbahn 98 1/2 Br. — Geld. Nass. Loose 53 1/2 Br. 32 1/2 Gld. Sard. 36 Fr. Loose 44 1/2 Br. — Gld. Vereins-Loose 10 1/2 Br. 10 1/2 Gld. Ansbach-Ganzenh. 7 1/2 Br. 7 1/2 Gld. Lüticher — Br. — Geld. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48 1/2 Br. — Gld.

Wien, 14. Sept. Mittags 12 Uhr 45 Min. (W.T.B.) Anfangs flauer, bei Abg der Dep. animirt. Silberant. 93. 5procentige Metalliques 81. — 4 1/2 procentige Metals

Banque 71 1/2. Bankaktien 98 1/2. Nordbahn-Aktien 169 1/2. 1854r Loose 108. National-Anlehen 8 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certificates 229 1/2. Credit-Bank-Aktien 208. London 10, 11. Hamburg 77. Paris 121 1/2. Gold 7 1/2. Silber 5 1/2. Elisabethbahn 100 1/2. Lombardische Eisenbahn 70 1/2. S. Thaisbahn 100 1/2. London, 14. Septemb., Nachmitt. 3 U. (W. T. B.) Silber - Consols 90 1/2. 1 % Spanier 25 1/2. Mexikaner 21 1/2. Sardinier 89 1/2. 5 % Russen 109. 4 1/2 % Russen 98. Der fällige Dampfer „Arabia“ ist von Newyork eingetroffen. Der Cours auf London war daselbst 8 1/2.

Marktberichte.

Berlin, 14. September. (Berliner Viehmarkt.) Auf dem hiesigen Schlachtviehmarkt sind vom 8. bis incl. 14. September

a) zum Verkauf gestellt worden: 810 Stück Rindvieh, 796 Stück Kälber, 2037 Stück Schweine, 8736 Stück Hammel.

b) verkauft worden: 783 Stück Rindvieh, 796 Stück Kälber, 1945 Stück Schweine, 7388 Stück Hammel.

c) unverkauft geblieben: 27 Stück Rindvieh, 92 Stück Schweine, 1348 Stück Hammel.

Breslau, 14. September. (Benno Milch.) Wetter: regnet, 17 Grad Wärme. Weizen sehr fest, feine Qualität mitunter höher bezahlt, Schffl. weisser 86-88-96 gelber 78-81-86. Roggen loco höher bezahlt, Termine ruhiger und etwas niedriger als Sonnabend, Wspl. von 25 Schffl. a 82 1/2, loco 51-52, feine 52 bis 54, Kündigungsscheine 39 bez., diesen Monat 39 1/2 bezahlt, September-October 39 1/2 bez., October-November 40 bez., November-December 41 bez., Spiritus pr. 60 Quart a 80 % Tralles, fest, loco 11 1/2-11 1/4 bez., September 11 1/2-11 1/4 bez., September-October 11 1/2 bez. und Br., October-November 10 1/2 bez. Gld., November-December 10 1/2 bez. Zink loco Bahnh. 9 1/2-13 1/2.

Stettin, 14. September. Weizen, Termine fester, loco 89-90 gelber 75 1/2 bezahlt, 91 1/2 Schffl. gelber 79 1/2 bez., 90 do. 77-78 bez., 92 gelber 80 bez., 95 1/2 81-81 1/2 bez., 91-92 gelber 79 bez. Roggen schliesst matter, loco alter 43 1/2 bez., neuer 44-45 bez., Alles pr. 82 1/2, 82 1/2 September-October 43-43 1/2 bez. Spiritus flau, loco ohne Fass 13 1/2-13 1/4 bez., September 13 1/2-13 1/4 bez. u. Br., September-October 13 1/2-13 1/4 bez., 13 1/2 Br., 13 1/2 Gld., October-November 14 bez.

Posen, 14. September. Roggen (Wspl. a 25 Schffl.) beschränkte Umsätze zu matten Preisen, Septbr.-October 36 Gld., October-November 37 1/2 bez., 37 1/2 Br., 37 1/2 Gd., December 38 1/2-39 bez. Spiritus (Tonne a 9600 % Tralles.) verliert anfänglich matt und schloss erst bei mässigem Geschäft fester, Preise gegen letzte Notiz wenig verändert, loco ohne Fass 24 1/2-25 1/2 bez., mit Fass diesen Monat 24 1/2-24 1/2 bez.

Magdeburg, 14. September. Weizen 70-73 bez., Roggen 48-52 bez., Gerste 48-51 bez., Hafer 34-37 bez., Kartoffelspirit 14,400 % Tralles 38-38 1/2 bez.

Köln, 14. Septbr. Rüböl effect. fassw. 39 bez., in Partien 38 1/2 bez., Gld., October 38 1/2 bez., 1/2 bez., 1/2 Gd. Spiritus in Part. 35 1/2 bez., Gld., 90 % 39 bez., bez., 90 % 40 bez., Br. Weizen 8 1/2-7 1/2 bez., November 7 1/2 bez., 7,14 Gld., März 1858 7 1/2 bez., Gd. 7 1/2 bez., Roggen 220 % 6-5 1/2 bez., November 5 1/2 bez., 5,13 bez.

Dresden, 14. Septbr. (Eugen Deumer.) Weizen (pr. 2160 Btto.) weiss loco 73-76 bez., braun loco 68-71 bez., Roggen (pr. 2040 Btto.) loco 46 1/2-47 bez., September-October 45 Gld., 46 bez., October-November 47 bez., November-December 46 1/2 Gld., April-Mai 49 1/2 bez., 50 Brief. Spiritus (pr. Eimer a 82 K. a 80 % Tr.) loco 12 1/2 bez.

London, 14. September. (W. T. B.) Getreide-

markt. Rother Englischer Weizen einen bis zwei gute Märzgerste einen Schilling höher als am vergangenen Montage. Auh Bohnen, Erbsen und Hafer waren theurer. Viel Regen.

Liverpool, 14. Septbr., Mittags 12 Uhr. (W. T. B.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Amsterdam, 14. September. (W. T. B.) Getreidemarkt. Weizen preishaltend. Roggen stille. Raps September 80%. Rüböl Herbst 46%, Frühjahr 47%.

Wollberichte.

Pest, 12. September. In dieser Woche wurde hier eine Partie hochfeine Wolle ca. 320 Ctr. und eine kleinere von ca. 50 Ctr. für Französische Rechnung gekauft; die Preise sind nicht bekannt. In anderen Wollgattungen wurde ausser etwas Lammwolle nichts umgesetzt.

Kanal- und Einfuhr-Listen.

Neustadt-Eberswalde, 14. Sept. Am 13. September die Schiffer: Niekant von Wloclawick nach Hamburg an v. Woitkowsky mit 5000 Qrt. Spiritus; Krüger von Marienwerder nach Berlin an Grabowsky u. Böger mit 51 W. Roggen; Finke von Stettin nach Berlin an H. Moses mit 95 W. Hafer; Zusammen 51 W. Roggen, 95 W. Hafer, 5000 Qrt. Spiritus.

ANZEIGER.

Sieg-Rheinischer Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein. General-Versammlung.

Die erste ordentliche Generalversammlung der Actionäre des Sieg-Rheinischen Bergwerks- und Hütten-Actien-Vereins wird Montag den 28. September d. J., Nachmittags vier Uhr, in dem Hause Pepinstrasse No. 2 B. hierselbst stattfinden.

Unter Hinweisung auf die §§ 27 bis incl. 36 unserer Gesellschaftsstatuten laden wir die dazu berechtigten Actionäre ein, an dieser Generalversammlung Theil zu nehmen, mit dem Bemerkung, dass nach Masgabe des § 27 der Statuten am 25. und 26. d. Mts., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, die Eintrittskarten entweder gegen Hinterlegung der Actien Interimssquittungen über 60 % Einzahlung oder auf ein Zeugniß der betreffenden Bankhäuser, bei denen die sechste Einzahlung geleistet worden, über die bei denselben erfolgte Hinterlegung der Actien-Interimssquittungen, in dem vorerwähnten Locale in Empfang genommen werden können.

Köln, den 9. September 1857. Der Verwaltungsrath.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Nachdem die in dem Directorium des obgenannten Unternehmens in Folge eines Todesfalls eingetretene Vacanz von dem Ausschusse ergänzt und innerhalb des Directoriums die durch die Statuten vorgeschriebene Wahl eines Vorsitzenden und eines Stellvertreters des Vorsitzenden vorgenommen worden ist, wird hierdurch statuten-gemäss veröffentlicht, dass das Directorium nunmehr aus den Herren:

Advocat Julius Tischer zu Dresden,

als Vorsitzenden,

Banquier Carl Kaiser daselbst

als Stellvertreter des Vorsitzenden,

Hausbesitzer Carl Benjamin Schmidt daselbst,

Mühlenbesitzer Eduard Kittler zu Plauen bei Dresden,

als stellvertretenden Director

und

Philipp Reisz zu Dresden

als Betriebsdirector,

zusammengesetzt ist.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden, den 12. September 1857.

[2393]

Das Directorium.

J. Tischer. Carl Kaiser. C. B. Schmidt.

Producten-Börse vom 15. September.

Wetter: kühl bei klarer Luft. Weizen wenig angeboten aber fest. Roggen loco und nahe Termine bei sehr schwachem Geschäft fest, spätere schwach behauptet. Rüböl unverändert, Stimmung fest. Gekündigt 100 Ctr. Spiritus in matter Haltung und niedriger bezahlt. Gekündigt 50,000 Quart.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Oel, Rüböl, Leinöl, Mehl, Hanf, Palmöl, Lichttalg, Spiritus. It lists prices and conditions for each item.

Im Vergleich zu den Börsen-Versammlungen in den letzten Wochen, über die wir zu berichten hatten, war die heutige in mehrfacher Beziehung angenehmer und lebhafter. Als ein Moment, dass die Börse selbst wieder anfängt, ein wenig Vertrauen zu schöpfen, darf wohl angeführt werden, dass für Prämien-Geschäfte durchaus keine Neigung war. Es ist nur zu wünschen, dass die gute Stimmung anhält, und dass auch das Privatpublicum, welches sich heute bereits, angelockt durch die für die sichersten und rentabelsten Papiere: unglaublich niedrigen Course der letzten Zeit wieder durch einzelne Aufträge am Geschäfte betheiligte, fortfahren möge, von der Gelegenheit zu profitieren, löhnende Capital-Anlagen zu machen. Was man von anderer Seite auch immer als massgebende Gründe für die Mattigkeit des Geschäfts u. den fortges. Course Rückgang fast sämtl. Papiere anführen möge, die allgemeine Lage Europas, die doch durchaus friedliche Ansicht in die Zukunft darbietet, ein gesegnetes Jahr, eine blühende Industrie, das Alles sind Thatsachen, die diesem oder jenem Missstande, der im Grunde mehr befürchtet wird, als dass er bereits vorhanden wäre, wie Geldmangel und dergl., das Gegengewicht zu halten und dem Geschäft an der Börse einen neuen Aufschwung zu geben wohl geeignet wären. Bei den Actien der Credit-Institute zeigt sich allerdings im Ganzen noch wenig Rückkehr zum Vertrauen, doch ist namentlich zu constatiren, dass die Berliner Börse in Bezug auf einzelne Effecten, wie Oesterr. Credit, weiter in der Baisse gegangen ist, als diejenigen Plätze, die in erster Reihe über den Werth der Actien zu entscheiden haben müssen. Oesterr. Credit, in dem meistens zu 99 1/2 gehandelt wurde, war zeitweilig sogar bis 99 hinunter. Etwas günstiger stellte sich Leipziger Credit, der von 72 1/2 bis 73 1/2 steigend gehandelt wurde. Dessau hielt sich so ziemlich auf dem Stande der letzten Tage und auch Darmstädter rafften sich, wenn momentan zu niedrigem Course etwas gehandelt sein sollte, wenigstens soweit wieder auf, dass sie zu 102 schliessen. Disconto-Commandit-Antheile waren auch etwas besser und gingen, nachdem Anfangs zu 102 1/2 gehandelt war, bis 103 1/2 hinauf, um zu 103 1/2 zu schliessen. Consortiumscheine dagegen zeigten Tendenz zum Fallen und gingen zu 103 1/2 um. Preussische Bank war heute fest auf 148 und die Preussischen Provinzialbanken fangen wenigstens an, aus den gestern von uns mitgetheilten, ihnen zugebilligten Geschäfts-Erweiterungen eine gewisse Festigkeit zu gewinnen und ist es uns nicht zweifelhaft, dass sie sehr bald einen entsprechenden Cours wiedererlangt haben werden. So war bei der Königsberger Privat-Bank heute mit 97 nicht mehr anzukommen und auch Magdeburger Privatbank war zu 95 1/2 stark Geld. Ein Verkaufsauftrag für Braunschweiger Bank-Actien drückte, da ihm kein Kaufauftrag entgegenstand, den Cours momentan auf 115 u. auch Hannover ermässigte seinen Preis um 1/4 %. Das Hauptgeschäft fand heute in Eisenbahn-Actien statt und waren es namentlich einige der rentablen Bahnen, deren Cours eine beachtenswerthe Steigerung erfuhr. So hob sich Berlin-Anhalt, die man gestern schliesslich mit 129 1/2 bezahlt hatte, gleich Anfangs um 2 Procent, doch war auch hierzu nur vorübergehend etwas zu haben, und fixirte sich nachher der Cours auf 132, ohne dass alle vorhandenen Aufträge hätten ausgeführt werden können. Dem Publicum, dessen wiederbeginnende Betheiligung wir bereits angedeutet haben, konnte es nicht entgehen, dass der jetzige Coursestand dieser und anderer Bahnen durchaus nicht mit dem Ertragniss in richtigem Verhältniss stand, und dass mithin eine Capital-Anlage in solchen Effecten eine durchaus günstige sein müsse. Auch Berlin-Hamburg erhöhte seinen Geldcours um Etwas, obwohl der Cours von 112 1/2 eher der Dividende von 5 1/2 % entspricht, als selbst die heutige Notirung der Anhalter mit 132 dem einer Dividende von 9 %. Berlin-Stettin erholte sich noch immer nicht von den Befürchtungen, die man in Folge der Küstrin-Frankfurter Bahn-Eröffnung, wie uns scheint, in übertriebener Weise, hegt. Köln-Minden ging gleichfalls um 1 Procent in die Höhe, auch die Schlesische Sachen zeigten durchschnittlich eine bessere Haltung. Nur Brieg-Neisse blieb zu 75 angeboten. Gut behauptet waren Bergisch-Märkische und wurde schliesslich 1 % mehr als gestern bewilligt, Cosel-Oderberger, Mecklenburger und Nordbahn auch gegen die gestrigen Schlusscourse steigend, matt dagegen Rhein, alte u. Enkel, die 1 resp. 1/2 % verloren, sowie Ruhrort-Cref., die vergeblich mit 88 1/2 ausbezogen wurden. Franzgingen zu 148 a 1/2 um. Das Geschäft in ausländischen Fonds war ohne rechtes Leben u. namentlich Oesterr. Sachen theilweise zu niedrigen Coursen gehandelt. Russen fest, namentlich 5. Stieglitz nicht zu haben. Russisch-Polnischer Schatz wurde für grosse Apoints 84 1/2 vergeblich geboten, kleine Apoints blieben dagegen zu 84 1/2 übrig. Polnische Bankbilletts waren sehr gefragt und nur Einzelnes zu 92 1/2 zu beschaffen. Dessauer Prämien-Anleihe blieb zu 95 angeboten. Auch heute war in Industrie-Actien fast gar kein Umsatz. Der Wechsel-Verkehr war dagegen ziemlich lebhaft, namentlich Paris begehrt und wurde Vieles zum Briefcours gehandelt. Im Uebrigen stellten sich alle Devisen schlechter. Amsterdam in beiden Sichten, kurz Hamburg, London und Augsburg 1/2, lang Hamburg und Petersburg 1/2, und Frankfurt 2 1/2 schlechter.

Dienstag,

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various railway stock entries like Aachen-Düsseld., Aachen-Mastr., Amst.-Rotterd., etc.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various railway priority stock entries like Aachen-Düsseld., do. II. Emission, do. III. Emission, etc.

Industrie-Actien.

Table with columns: Z.F., Z.-T., and industrial stock entries like Magdeburger Feuer-Vers.-Act., Concordia, Lebens-Vers.-Actien, etc.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

Table with columns: Z.F., Zinstermine, and various Prussian bonds and state papers like Freiw. Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Z.F., Zinstermine, and various foreign bonds like Oesterreich. Metalliq., do. National-Anleihe, etc.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various bank and credit bank stocks like Berliner Cassenverein, do. Handels-Gesellsch., etc.

Wechsel-Course vom 15. September.

Table with columns: [Disc.], and exchange rates for various locations like Amsterdam 250 Fl., Hamburg 300 Mk., London 1 Lsterl., etc.

Geld und Gold.

Table with columns: [Disc.], and gold and silver prices like Friedrichsd'or, Louisd'or, Gold al marco in Imper, etc.